



«Aus Kernenergie längst draussen»



Sorgten für eine engagierte Podiumsdiskussion (von links): Bruno Zuppiger, Ruedi Noser, Moderator Stephan Klapproth, Hans Hess und Nick Beglinger. Bilder: Fabio Meier

GOSSAU. Wie schafft die Schweiz die Energiewende? So lautete die Frage, welche die Teilnehmer des Sonntags-Forums der Zürcher Oberland Medien AG in der Altrüti zu beantworten versuchten. Regie führte dabei TV-Moderator Stephan Klapproth.

TILL HIEMER

Die Energiewende ist grundsätzlich machbar – sofern die Politik die nötigen Rahmenbedingungen schafft. Diese wiederum müssen auf eine Liberalisierung des Strommarktes ausgerichtet sein. So fällt das Kurzfazit des diesjährigen Sonntags-Forums der Zürcher Oberland Medien AG (ZOM) aus.

«De facto sind wir schon längst aus der Kernenergie ausgestiegen», so FDP-Nationalrat Ruedi Noser. In der Schweiz sei das letzte AKW vor 30 Jahren gebaut worden – und in den nächsten 30 Jahren werde wohl auch kein neues dazukommen. «Wir müssen vielmehr einsteigen, und zwar in eine breit abgestützte Diskussion, wie wir die Wende konkret schaffen wollen», forderte der Wetziker und wurde darin vom Zürcher Nick Beglinger unterstützt. Letzterer ist Präsident des Ver-

bandes Swiss Cleantech, der sich für eine nachhaltige Wirtschaft einsetzt. «Was der Bundesrat entschieden hat, ist keine Politshow – es ist machbar», betonte er. Bereits seit 2007 würden detaillierte Ausstiegsszenarien vorliegen, dies unter Einbezug von Studien der ETH.

Klimaziele vs. Energiebedarf

In der Gossauer Festhütte Altrüti kristallisierte sich gestern rasch ein grosser Zielkonflikt heraus, nämlich zwischen dem Erreichen der Klimaziele – will heissen der Senkung des CO₂-Ausstosses – und dem wachsenden Energiebedarf. «Bezüglich der Klimaziele haben wir gar keine andere Wahl», stellte Beglinger nüchtern fest. Dies sei gewissermassen der Boden für sämtliche weiteren Diskussionen zum Thema Energie. «Wir hängen nicht grundsätzlich

an der Atomenergie», machte Nosers Nationalratskollege Bruno Zuppiger die Position seiner Partei klar. «Aber wir brauchen weiterhin eine günstige, sichere und autonome Energieversorgung», so das Hinwiler SVP-Mitglied.

Bereits vom Ausland abhängig

Das Beharren auf dem Autonomie-Aspekt hinterfragte Noser postwendend: «Wir beziehen schon heute rund 80 Prozent des Stroms aus dem Ausland.» Dies sei aber gar nicht weiter schlimm. Ihm sei es lieber, AKW der neueren Generation anzuzapfen, die auf französischem Boden stehen würden, als Strom von einem veraltetem inländischen Kernkraftwerk zu beziehen, Stichwort Mühleberg. «Der in Japan explodierte Meiler war so ein veraltetes AKW», gab er zu bedenken. Zuppiger

Zürcher Oberländer



Zürcher Oberland Medien AG
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
www.zol.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 26'657
Parution: 6x/semaine

N° de thème: 215.7
N° d'abonnement: 1078728
Page: 2
Surface: 106'696 mm²

wiederum strich die Wichtigkeit der Selbstversorgung nochmals heraus: «Wird es eng, ist sich jeder selbst der Nächste – Verträge mit dem Ausland hin oder her», warnte er vor zu viel Augenwischerei. Auch die vermeintlich günstigen Strompreise stellte Noser in Frage: «Wer denkt, in der Atomfrage spiele der Markt, liegt falsch. Durch das Quasi-Monopol der Axpo haben wir Stromlücke, die künftig drohen würde. Der Pfäffiker Hans Hess, Präsident des Verbandes Swissmem, der die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie vertritt, meinte, dass das Risiko gross sei. «Sollten in zehn Jahren drei AKW abgeschaltet sein, bräuchte es Solarzellen in der Grössenordnung von 40000 Fussballfeldern.» Dies sei unrealistisch.

BILDERGALERIE UNTER
BILDER.ZOL.CH

ÄXGÜSI

Heizpilze und Wortspiele

Das Sonntags-Forum der ZO Medien befindet sich auf Expansionskurs. Mehr als 200 Gäste kamen gestern in die Altrüti nach Gossau – so viele wie noch nie. Um einem drohenden Gedränge beim Imbiss vorzubeugen, wurde vor der Halle ein Zelt aufgestellt. Heizpilze sorgten dort drin für angenehme klimatische Verhältnisse – und für reihenweise Schmunzler und spitze Bemerkungen. Die spitzeste daraus: «Heizpilze an einem Podium über die Energiewende sind so passend wie mit Robbenfell überzogene Stühle an einer Tagung der Tierschützer.»

Nicht nur der Heizpilze wegen wurden im Rahmen der Podiumsdiskussion Optionen zur Reduktion des Stromverbrauchs ausgelotet. Moderator **Stephan Klapproth** stellte den Gesprächsteilnehmern die Hand-aufs-Herz-Frage: «Bei wem von Ihnen ist der Fernseher daheim ausgeschaltet, und bei wem steht er im Stand-by-Modus?» Bedächtiges Schweigen hielt Einzug – endlich durchbrochen von **Ruedi Noser**: «Nun, mit Stand-by wäre ich zufrieden. Da ich nicht zu Hause bin, kann ich nämlich nicht ausschliessen, dass der Fernseher jetzt sogar läuft...»

Informativ war das gestrige Podium, und obendrein unterhaltsam. Dies

dank den süffigen Wortspielen von TV-Mann **Stephan Klapproth**. In seiner energiegeladenen Eröffnungsrede sinnierte er über die rasante Entwicklung in der Schweizer Energiepolitik – und stellte fest, dass der bundesrätliche Vorschlag zum schrittweisen Atomausstieg für viele «Leut hart» gewesen sein muss.

In einem waren sich die Podiumsteilnehmer einig: Auf dem Weg hin zur Energiewende sind noch viele Probleme zu lösen. Der Ausgang ist ungewiss. Oder wie es **Stephan Klapproth** mit einem Zitat des bayerischen Komikers Karl Valentin treffend formulierte: «Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen.» (zo)



Die beiden frisch in den Nationalrat gewählten BDP-Vertreter Lothar Zörjen aus Dübendorf und Rosmarie Quadranti aus Volketswil.



Jürg Haefelin, Rektor der Wirtschaftsschule KV Wetzikon, zusammen mit seiner Gattin.



Zürcher Oberland Medien AG
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
www.zol.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 26'657
Parution: 6x/semaine

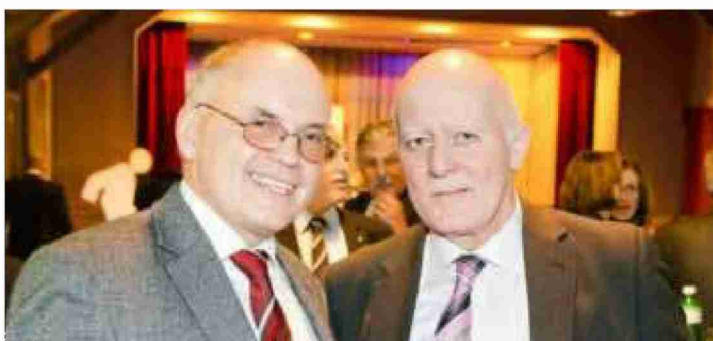
N° de thème: 215.7
N° d'abonnement: 1078728
Page: 2
Surface: 106'696 mm²



Stadt- und Gemeindeoberhäupter unter sich (von links): Urs Fischer aus Wetzikon, Jörg Kündig aus Gossau und Martin Bornhauser aus Uster.



FDP-Nationalrat Ruedi Noser (links) mit Stephan Klapproth und ZOM-Verwaltungsratspräsident Lukas Briner aus Wermatswil.



ZOM-Verwaltungsrats-Vizepräsident Jürg Kägi aus Wetzikon (links) zusammen mit Ruedi Grünenfelder von der Credit Suisse Uster.

Zürcher Oberländer



Zürcher Oberland Medien AG
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
www.zol.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 26'657
Parution: 6x/semaine

N° de thème: 215.7
N° d'abonnement: 1078728
Page: 2
Surface: 106'696 mm²



Hans Hess (links) zusammen mit alt Regierungsrat Ernst Homberger aus Gossau (Mitte) und Bäretswils Gemeindepräsident Hans-Peter Hulliger.



Im Anschluss an die Podiumsdiskussion konnten die Gäste beim Apéro prolongé reichlich Energie nachtanken.



Max R. Homberger aus Wetzikon, Kantonsrat der Grünen, und Karin Maeder-Zuberbühler aus Rüti, Kantonsrätin der SP.

Hans Gall, Präsident der FDP Maur (rechts), zusammen mit FDP-Kantonsrat Thomas Vogel aus Effretikon und dessen Freundin.

